



Abend-

Zeitung.

51.

Freitag, am 28. Februar 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler (Eb. Hell.)

Am Wiegenfeste von Ludwig Breuer.

Den 28. Februar 1834.

Der Tag ist da! der Freund nicht mehr!  
Ruht in des höhern Lebens Wiege!  
Hat ausgekämpft den Kampf so schwer,  
Daß er nun selig in dem Siegel  
Doch bring' ich Dir, verklärter Geist,  
Des Wiegenfest's gewohnte Gabe,  
Die Wiesenblume auf dem Grabe,  
Die bald den Len; willkommen heißt.

O! was dem Staat Du warst, mag wohl  
Von and'rer, sich'rer Hand man lesen,  
Doch Deines innern Lebens Pol,  
Dein eigenstes, Dein reinstes Wesen  
Die Flamme, die den Ursprungquell  
Des Lichtes wieder aufgefunden,  
Das ist an Worte nicht gebunden,  
Das ist nur dem Gemüthe hell;

Das wissen wir nur, denen Du  
Das Herz, das liebende, erschlossen,  
Das rufen sich die Thränen zu,  
Die Deiner Freunde Aug' entlossen,  
Das bleibt ein heilig stilles Gut,  
Das wir im frommen Herzen hegen,  
Das ist des Freundes Scheideseignen,  
Der sanft auf unsrer Zukunft ruht.

Du gabst ihn mir! In Deinem Blick  
Lag schon Verklärung beß'rer Welten,  
Da strahlte schon das sel'ge Glück,  
Das jenseits ewig wird vergelten,

Du gabst ihn mir, Dein letzter Druck  
Der Hand bleibt meines Lebens Leuchte,  
Dein Aug', von Morgenthau schon feuchte,  
Bleibt meiner Erdentage Schmuck.

O! welche Füll' von Lieb' und Huld  
Lag aufbewahrt in Deinem Herzen,  
Wie mußt' es, harrend in Geduld,  
So manches Fremde still verschmerzen,  
Und dennoch, ob der kalte Hauch  
Auch außen zog die Alltagsrinde,  
Im Innern blieb es warm und linder,  
Und liebend und geliebet auch.

Geliebt! geliebt! O! das ergoß  
Sich ja in tausend heißen Zähren!  
Das war ein Quell, der überfloß,  
Da tief ihn Schmerzensadern nähren!  
Das war ein Ach! das nie vertönt,  
Nur stiller wird im innern Leben,  
Wenn Hoffnung, uns für dort gegeben,  
Es leis' zur Melodie verschönt.

Geliebt! geliebt! Das sey der Stern,  
Die Brust Dir zierend mehr als Orden,  
Der Anspruch vor dem Aug' des Herrn,  
Daß viel Du bist geliebet worden;  
Daß jedes höhere Gemüth  
In Dir das gleiche schnell erkannte,  
Bis zum Verwandten das Verwandte  
In Lieb' unlösbar eingegliht.

O! sel'ge Stunden für Dein Herz,  
Wo ganz Du konntest es entfalten!  
Da schwebten Engel erdenwärts,  
Schon Palmen über Dich zu halten.